ВАРИАНТ 5 VARIANT 5 BULLETIN
№ 101 – Dezember 2024

Der Hüttenwart Stefan Pavlov (l.) arbeitet mit Christoph Dürr und Hanspeter Schenk vom Förderverein an einem Schacht nahe des Berghauses. Bild: Ueli Hofstetter

Berghaus «Mladost»: Bereit für den Winter

Im Oktober fand der Pilotversuch eines neuen Projekts statt: Ein Arbeitseinsatz rund um das – regelmässigen Leser:innen wohlbekannte – Berghaus «Mladost». Drei langjährige Mitglieder des Fördervereins brachen auf, um während einer Woche das Berghaus und seine Umgebung auf den Winter vorzubereiten und Ideen zu seiner Zukunft zu entwickeln. Sie reisten mit viel Eigeninitiative nach Targoviste und ziehen hier ein Fazit.

Christoph Dürr berichtet im Namen der gesamten Gruppe:

«Für uns drei war der Aufenthalt spannend, wir konnten für ein paar Tage in den Alltag des Berghauses Mladost eintauchen und hatten das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun. Da wir alle eine langjährige Verbindung mit dem Förderverein und dessen Partnerverein «Variant 5» Targoviste haben, konnten wir unsere persönlichen Eindrücke aus drei Jahrzehnten austauschen.

Unsere Arbeiten während der Woche waren vor allem: Pflanzen von ca. 40 gesponsorten Bäumen im Gelände hauptsächlich um den Spielplatz, Holztische und -bänke abschleifen und lasieren, einen alten Tierkäfig, der früher von Eichhörnchen bewohnt wurde, abbrechen und entsorgen, Holz spalten und aufschichten, Abfall sammeln. Wettermässig hatten wir Glück, es war meist trocken, wenn auch jeweils kühl am Morgen (vor allem für die Malerarbeiten).

Das Berghaus «Mladost» ist sehr gut im Schuss gehalten, die Zimmer und WC-Anlagen sind einfach, aber sauber. Im ersten Stock wird derzeit ein kleiner Saal mit viel Engagement renoviert. Über eine nachhaltigere Wasserversorgung wird nachgedacht. Da die ursprüngliche Quelle versiegt ist, wird aktuell Wasser mit Zisternenwagen hochgeführt, was sehr arbeitsintensiv ist. Wir durften bei Dian und Petranka zuhause duschen und genossen überhaupt die eindrückliche Gastfreundschaft der beiden. Wir hatten jeden Tag kulinarische Höhepunkte und gute Gespräche. Dian und Petranka leisten einen unermüdlichen persönlichen Einsatz für

Fortsetzung auf Seite 4

IN DIESER AUSGABE

Grosse Felsen Seite 2
Davon gab es in den Wäldern um Doksy jede Menge, wie Teilnehmende unseres OL-Austauschlagers berichten.

Warme Mahlzeiten Seite 3
Im Winter werden sie vom Roten Kreuz in Schulen ausgegeben – und wir bieten sie jetzt als Geschenk an.

Dichte Fenster Seite 4
Die hat der Verein «Naia» neuerdings in seiner Opferberatungsstelle in Popovo – aber es braucht noch Spenden.

Oben: Die Landschaften rund um Doksy sind geprägt von Felsformationen, die regelrechte Labyrinthe bilden.

Unten: Raffael Mathys (2. v.l.) erklärt das anstehende technische Training.

Zum Rahmenprogramm des Austauschlagers gehörte ein Besuch in der tschechischen Hauptstadt. Bilder: Petranka Angelova

«Soo viele Steine!»

Vom 6. bis 13. Oktober fand das zweite schweizerisch-bulgarische OL-Herbstlager in Folge statt, diesmal in Doksy, Tschechien. Das Erfolgskonzept des Vorjahres wurde wiederholt, so unterstützte der Förderverein auch in diesem Jahr die bulgarischen Teilnehmenden finanziell. Dass vom Austausch beide Seiten profitierten, zeigen die Rückmeldungen aus Doksy.

Raffael Mathys, Hauptorganisator und Leiter der Schweizer Delegation berichtet:

Sonntag: Die Reise beginnt

«Am frühen Sonntagmorgen, um 07:30 Uhr, starteten wir voller Vorfreude von Bern aus mit einem Kleinbus Richtung Doksy. Zwei Leiter und drei Kinder aus der Schweiz bildeten die erste Gruppe. Die lange Fahrt verging trotz der Aufregung ziemlich ruhig und gegen 17:30 Uhr erreichten wir unser Ziel. Obwohl wir von der Anreise müde waren, brachen wir noch zu einem kurzen Lauftraining auf. Beim Eindunkeln kehrten wir zur Unterkunft zurück, wo wir einen entspannten Abend verbrachten.

Montag: Einführung in die OL-Technik

Der Montag begann früh. Nach dem Frühstück brachen wir für erste Trainings in den Wald Karolina auf. Die Kinder halfen beim Postensetzen – eine hervorragende Übung für das technische Verständnis. Nachmittags gab es nochmals ein Training im selben Wald. Am Abend gesellte sich schliesslich die bulgarische Gruppe zu uns, bestehend aus insgesamt 18 Personen. Damit war das Lager komplett, und die Atmosphäre wurde mit der internationalen Gruppe lebhafter.

Dienstag: Begegnung mit der Natur

Am Dienstag stand der Wald Supi Hora auf dem Programm – ein Gebiet mit beeindruckenden Felsformationen und charakteristischen Geländeformen, das die Teilnehmenden herausforderte. Während des Mittagessens erlebten wir eine kleine Überraschung: Eine Naturschützerin erschien und bat uns, unseren Parkplatz zu verlassen. Dank eines schnellen Umparkens konnten wir gerade noch eine mögliche Geldstrafe vermeiden und verlagerten unser Picknick ins nahegelegene Dorf. Nach der Pause erhielten die erfahrenen Läufer eine neue Herausforderung: Eine Karte im Massstab 1:15'000, die noch präziseres Navigieren verlangte.

Mittwoch: Wettkampf und Erholung in Prag

Der Mittwoch begann mit einem Wettkampf auf Zeit, der auf der Karte «Husa» ausgetragen wurde. Die Kinder absolvierten den Schlussteil der Damen-Elite-Weltmeisterschaftsbahn von 2021, was die Anspannung und den Ehrgeiz merklich steigerte. Der Kurs war äusserst anspruchsvoll, und jede:r von uns musste alles geben, um die Strecke erfolgreich zu meistern. Die Kombination aus steilen Anstiegen, dichtem Wald und technisch anspruchsvollen Passagen machte diesen Wettkampf zu einem Höhepunkt der Woche. Am Nachmittag nutzten wir die Gelegenheit zur Erholung und erkundeten die Landeshauptstadt Prag.

Donnerstag: Das technische Highlight

Am Donnerstag wartete ein ganz besonderer Wald auf uns: Kalich. Dieser Wald zeichnete sich durch eine Fülle an detailreichen Felsformationen und Steinlabyrinthen aus. Es gab enge, verwinkelte Passagen und zahlreiche Orientierungspunkte, die genaues Kartenlesen und höchste Konzentration erforderten. Für viele Teilnehmer war dies das absolute Highlight der Woche. Am Nachmittag durften die älteren bulgarischen Teilnehmer die Posten setzen, da sie am Morgen scherzhaft nach einem Zusatztraining gefragt hatten. Zur Überraschung aller standen sämtliche Posten korrekt – eine erfreuliche Bestätigung ihrer fortgeschrittenen Fähigkeiten.

Freitag: Abwechslung in Selska Rokle

Am Freitag führte uns das Training in den Wald «Selska Rokle», ein abwechslungsreiches Gebiet mit auffälligen Gesteinsformationen, offenen Flächen und dichten Waldabschnitten. Die Teilnehmer schätzten die Vielfalt des Geländes, das sowohl strategisches Vorgehen als auch schnelle Anpassungsfähigkeit verlangte. Nach einer Mittagspause in der Unterkunft kehrten wir am Nachmittag in den Wald zurück, diesmal von einer anderen Seite aus. Die doppelte Begegnung mit diesem Gelände bot eine wertvolle Gelegenheit, das am Vormittag Erlernte zu vertiefen.

Samstag: Abschlussstaffel und Bootstour

Am Samstag fand das Abschlussrennen statt, bei dem die Teams gemischt wurden – die Zuteilung erfolgte nach den Abwaschgruppen. Das Rennen begann mit Massenstart auf die kurze Strecke. Als nach etwa einer Stunde noch keines der Kinder von der 2,5 km langen Bahn zurück war, entschieden wir uns für einen Massenstart für die mittlere Strecke. Die Läufer:innen der kurzen Strecke trafen schliesslich nach rund 90 Minuten wieder ein. Am Nachmittag unternahmen wir eine private Bootsfahrt auf dem malerischen Machasee bei Doksy. So konnten sich die Kinder ein wenig erholen und die Natur geniessen. Zum Abschluss gab uns ein kurzer Stadtrundgang Einblick in die Kultur und Geschichte der Region.

Sonntag: Heimreise via Pilsen

Am Sonntag traten wir die Rückreise an, die einen über Belgrad nach Bulgarien, die anderen

Schenke Deinen Liebsten...
...einen Winter lang warmes Essen

Suchst Du noch Weihnachtsgeschenke? Wir hätten da eine Idee...

Zu den Festtagen 2024 haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht: Du kannst jetzt eine Spende an «Variant 5» verschenken. Damit signalisierst Du Deinen Liebsten nur Positives: Einerseits vermeidest Du, ihnen etwas Unnützes zu schenken, das sie danach umtauschen oder entsorgen müssen, oder das sie gar jahrelang aus Anstand in ihrer Wohnung aufstellen. Andererseits zeigst Du ihnen dennoch Wertschätzung, denn Du nimmst exklusiv für sie einen Betrag in die Hand, der etwas Positives bewirkt. Sogar Firmen nutzen diese indirekte Art des Schenkens, um ihren Kunden zu danken - in diesem Fall kommt der Vorteil hinzu, dass eine Spendenurkunde nicht am Zoll hängenbleiben kann, wenn man sie ins Ausland schickt.

Was also kannst Du unterstützen?

Wir sammeln einerseits für das Projekt «topal obyad», im Rahmen dessen das Rote Kreuz jährlich in einer besonders von Armut betroffenen Region rund um Targoviste einen Mittagstisch für Schüler:innen anbietet. Neben einer gewissen Entlastung der Familienbudgets werden dadurch Schulabbrüche vermieden. Für Jugendliche kann dies darüber entscheiden, ob sie später den Sprung in die Arbeitswelt schaffen oder ob sie mangels abgeschlossener Ausbildung in die Armut abrutschen. Eine nachhaltige Investition: **Schenke jemandem einen Winter lang warmes Mittagessen für CHF 100.***

Als zweite Option kannst Du das Renovationsprojekt von «Naia» in Popovo unterstützen (vgl. Seite 4). Hier bieten wir verschiedene Optionen an. **Erfreue Deine Verwandten mit:***

- einer Packung Bodenplatten für CHF 60
- einem Bürostuhl für CHF 150
- einem Fensterflügel für CHF 250
- einem kompletten Fenster für CHF 500

Und wie funktioniert das?

Tätige wie üblich eine Spende mittels Überweisung oder TWINT. Personalisiere dann die Geschenkurkunde mit unserem Formular:

v5.lu/xmas24

Damit Deine Urkunden rechtzeitig zu Weihnachten eintreffen, müssen die Spenden bis am **19. Dezember** auf unserem Konto sein.

*Die Beschreibungen haben Symbolcharakter. Endabrechnungen mit den tatsächlichen Beträgen können nach Projektabschluss beim Vorstand angefordert werden.

mit Zwischenstopp in Pilsen und Teilnahme an einem regionalen OL. Gegen 19:40 Uhr erreichten wir schliesslich Bern. Alle waren erschöpft, aber zugleich stolz und zufrieden. Die Woche war intensiv, lehrreich und voller einzigartiger Erfahrungen.»

Weniger umfangreich, aber mindestens genauso euphorisch klingt die Rückmeldung bei Juliya Georgieva, einer Teilnehmerin der bulgarischen Delegation:

«Bereits die Anreise war ein Abenteuer, über 1600km mussten wir hinter uns lassen – dies bot uns aber auch die Gelegenheit, einander innerhalb der bulgarischen Gruppe besser kennenzulernen. Und als wir endlich ankamen, erwarteten uns bereits die Schweizer. Wir schliefen in Bungalows im Wald, wo es still und ruhig war. Abends spielten wir Spiele, wenigstens die, die nicht abwaschen mussten. Das malerische Städtchen bot einen wunderschönen See als Sightseeing-Highlight, den wir zum Glück am letzten Tag mit dem Boot befahren durften. Auch bei Regen waren wir bereit für die Trainings. Jeden Tag nach dem Frühstück ging es los in den Wald, wo uns technisch anspruchsvolle Läufe erwarteten. Am Nachmittag fand meist ein weiteres Training statt, so dass wir abends müde und glücklich in unseren Betten einschliefen. Die Gegend war wirklich sehr felsig und das Relief steil, ich hatte teilweise das Gefühl in einem Steinlabyrinth zu sein. Es war ein fantastisches Abenteuer, in diesen Wäldern laufen zu dürfen. Am freien Tag nahmen wir die Möglichkeit wahr, bei wunderschönem Wetter Tschechiens Hauptstadt einen Besuch abzustatten. Wir assen Prager Kamine, eine Spezialität mit Eis und Früchten, bewunderten die Altstadt, machten Selfies und kauften Souvenirs. Es war aussergewöhnlich toll für mich, Teil dieses Camps zu sein. Ich habe viele coole Leute kennengelernt, die ich hoffentlich bald wiedersehen werde. Und die Erinnerungen bleiben für immer.»

Redaktion: Laura Wirth, Martin Zoller

Renovation in Popovo kommt gut voran

Der Verein «Naia» hat für seine Aussenstelle baufällige Räume von der Stadt Popovo erhalten (vgl. Bulletin Nr. 100). Nach unserer Spende wurde sofort mit Renovieren begonnen, um noch vor Wintereinbruch die Fenster zu ersetzen. Als nächstes werden Zwischenwände eingezogen, dann braucht es noch neue Böden und die Räume müssen gestrichen und möbliert werden. Dann können dort Konsultationen mit Opfern häuslicher Gewalt stattfinden. Die Naia-Aussenstelle kann derzeit einen Raum mitbenutzen, stösst dort jedoch an zeitliche Kapazitätsgrenzen, da ihre Berater:innen bereits etwa 600 Sitzungen mit Betroffenen im Jahr durchführen. Wir sammeln weiterhin Spenden, um die Renovation der Räumlichkeiten zu finanzieren.

Jugendliche beim Gärtnern im Stadtpark.
Bild: ZVG

Jugendprojekt «Gesundheit in der Natur» wird tierisch

Im Herbst haben die jungen Freiwilligen des Roten Kreuzes Targoviste weitere Aktivitäten ihres Jahresprojektes durchgeführt. Sie besuchten einen Viehzuchtbetrieb im Dorf Probuda und liessen sich vom zuständigen Tierarzt die Herausforderungen der Nutztierhaltung erläutern. Die Tiere selbst konnten sie auf dem Hof aus nächster Nähe beobachten: Pferde, Schafe, ein Kalb, Pfauen, verschiedene Hühnerrassen, Tauben, Kaninchen und andere. In der Stadt Targoviste besuchten sie das Tierheim für streunende Hunde und gingen mit einigen der Bewohner spazieren. Als weitere Projektetappe pflanzten sie im Park «Borovo Oko» zur Jahreszeit passend Chrysanthemen und Nelken. Die Freiwilligen zeichneten zudem eine weitere Folge ihres Podcasts auf mit dem Titel «Gesunde Gewohnheiten». Am 1. Dezember beginnt das Rote Kreuz mit dem jährlichen Projekt «warmes Mittagessen». *Vania Borisova*

youtube.com/@BMCHKast

Impressum

Unregelmässig erscheinendes Informationsorgan des Fördervereins «Variant 5», 3000 Bern, Schweiz. *www.variant5.ch*

Co-Präsidium:
Laura Wirth Tel. zensiert
Martin Zoller Tel. zensiert
info@variant5.ch

Bankverbindung:
Förderverein Variant Pet, Bern
IBAN: CH44 0900 0000 3001 9035 5, BIC: POFICHBEXXX
Spenden per QR-Einzahlung oder Twint: *variant5.ch/spenden*

Bulgarischer Partnerverein:
SKO «Variant 5», ul. Rositsa 22 ap. 16, 7700 Targoviste, Bulgarien
www.variant5.org

Dian Bonev Tel. zensiert
Petranka Angelova . . Tel. zensiert

Fortsetzung von Seite 1
das Berghaus, es ist ihnen ans Herz gewachsen und sie fühlen sich dafür verantwortlich. Das Haus gehört dem örtlichen Tourismusverein; Dian ist dessen Präsident. Regelmässig finden Lager des OL-Klubs «Variant 5» Targoviste und anderer Sportvereine dort statt.»

Soweit der Bericht von Christoph Dürr. Die drei Freiwilligen haben zudem einige Ideen für organisatorische Verbesserungen eingebracht, die wir aktuell mit unseren Partnern vor Ort diskutieren und nach Möglichkeit umsetzen werden. Ebenfalls haben sie sich als Pioniere des herbstlichen Arbeitseinsatzes mögliche Zukunftsvisionen für das Berghaus überlegt. Aus ihrer Sicht ist die Auslastung der Hütte vor allem unter der Woche zu schlecht, um sie vollständig bewartet zu betreiben. Sie haben sich deshalb verschiedene Lösungen überlegt, um zusätzliche Einnahmen zu generieren und/oder die Betriebskosten zu senken, wie etwa die Anschaffung eines Getränkeautomaten für Tagestouristen, die Ausrichtung der Infrastruktur auf Events oder den Einbau einer Wohnung, die länger am Stück vermietet werden könnte. Wir nehmen diese Inputs dankbar entgegen, denn der Förderverein ist zwar nicht finanziell an dem Berghaus beteiligt, hat aber ein Interesse daran, dass es als Naherholungsgebiet und erschwinglicher Durchführungsort für Vereinslager erhalten bleibt.

Zu einer möglichen Fortsetzung schreibt Christoph: «Sofern in den kommenden Monaten ein robustes Konzept erarbeitet werden kann und das Wasserproblem gelöst wurde, scheint uns ein Arbeitseinsatz 2025 sinnvoll. Dies könnte für Mitglieder eine attraktive Gelegenheit sein, Bulgarien und den Verein «Variant 5 Targoviste» besser kennen zu lernen und dabei eine sinnvolle Tätigkeit auszuführen.»

Diese Herausforderung nehmen wir gerne an und bedanken uns herzlich bei Ueli Hofstetter, Hanspeter Schenk und Christoph Dürr, sowie der Reiseplanerin Jolanda Wehrli, für ihren Einsatz. *Laura Wirth und Martin Zoller*